

# To Feel The Music

Von DarkHide

## Kapitel 5: I Can Feel

Tetsu stand vor Hydes Wohnungstür und wartete, bis ihm der andere aufmachte. Nur Sekunden später ging die Tür auf und Hyde strahlte ihn erfreut an.

Sie umarmten sich kurz zur Begrüßung, ehe Hyde einen Schritt beiseitrat, um seinen Freund hereinzulassen.

Tetsu ging voran ins Wohnzimmer, wo Hyde schon Getränke und etwas zum Naschen bereitgestellt hatte. Hyde folgte ihm.

Tetsu wandte sich zu seinem Freund um. „Ist Gackt gar nicht da?“, wollte er wissen und schaute sich dann um, so als könnte er Gackt doch noch irgendwo in einer Ecke entdecken.

„Nein, der ist heute schon früh weg“, erklärte Hyde. Die beiden setzten sich einander gegenüber.

„Schade. Er scheint ein netter Kerl zu sein“, meinte Tetsu schließlich. Nach einer Weile fügte er hinzu: „Außerdem hat er mir etwas Interessantes über dich erzählt ...“ Er sprach absichtlich nicht weiter und betrachtete neugierig Hydes Gesicht, das etwas erschrocken, aber hauptsächlich verwirrt aussah.

„Wann habt ihr euch getroffen? Und was hat er gesagt?“, wollte Hyde wissen.

„Wir sind uns letztens zufällig begegnet. Offenbar gibt es Dinge, die du mir nicht erzählst ...“, sagte Tetsu vage.

Hyde sah ihn aufmerksam an. „Jetzt sag schon!“

Tetsu lachte. Dann meinte er: „Er sagte, er hat dich singen gehört.“

„Oh, das ...“, begann Hyde.

„Und er sagte, du kannst sehr gut singen“, fuhr Tetsu fort. Hyde schwieg.

Tetsu beugte sich vor und sah ihn eindringlich an. „Dann komm wieder in unsere Band!“

Sofort schüttelte Hyde den Kopf. „Das geht nicht.“ Er sah hinunter auf die Tischplatte vor ihm.

„Hey! Hör mir zu!“, sagte Tetsu und wedelte mit seinen Händen, sodass Hyde ihn wieder ansah. „Ich meine es ernst! Warum versuchst du es nicht mal?“

„Du weißt, dass das unmöglich ist“, erklärte Hyde resigniert. „Wie stellst du dir das denn vor?“

„Wir werden uns schon was ausdenken! Wir ...“, begann Tetsu, doch Hyde unterbrach ihn: „Nein! Es geht nicht. Und jetzt hör auf damit. Lass uns über was anderes reden.“

Tetsu seufzte. „In Ordnung.“

Und damit begannen sie ein Gespräch über alles Mögliche. Tetsu erzählte von seiner Arbeit, von der Band, einem Mädchen, das er interessant fand ... Hyde hingegen konnte von der Uni erzählen, von neuen Projekten, in die sie zurzeit vertieft waren, von seinem Leben mit Gackt als Mitbewohner ...

Am späten Nachmittag verließ Tetsu die Wohnung und ging gerade den Flur entlang, als ihm Gackt entgegenkam.

„Hey, Gackt! Alles klar bei dir?“, fragte Tetsu und lächelte den anderen an.

„Hi! Ja, alles super. Bei dir?“, erwiderte Gackt.

„Auch. Dann bis bald!“ Mit diesen Worten ging Tetsu auch schon an Gackt vorbei.

„Tetsu! Warte mal!“, rief Gackt ihm hinterher.

Tetsu blieb stehen und drehte sich um. „Was denn?“

„Können wir Handynummern austauschen?“, fragte Gackt und erklärte dann: „Falls mal was ist.“

Tetsu zuckte die Schultern. „Klar.“

Wenig später betrat Gackt die Wohnung, die er sich mit Hyde teilte. Sein Mitbewohner saß noch im Wohnzimmer.

Nachdem sie sich begrüßt hatten, setzte Gackt sich aufs Sofa.

„Und? Was hast du heute noch so vor?“, fragte er.

Hyde überlegte kurz. „Eigentlich nichts Besonderes.“

Gackt stand mit einem Ruck auf. „Super!“, stieß er aus und grinste breit. Irritiert sah

Hyde ihn an. „Heute Abend hat meine Band einen Auftritt. In einem Club. Es würde mich freuen, wenn du kommst“, erklärte Gackt.

Hyde schüttelte nahezu automatisch den Kopf und versuchte sich eine Ausrede einfallen zu lassen. „Ähm, ich ...“

Gackt grinste noch breiter. „Genau, du hast heute Abend nichts vor! Wie passend!“

Hyde erwiderte nichts.

„Ich muss in einer halben Stunde wieder los. Wenn du willst, kannst du dann schon mitkommen. Sonst schreib ich dir die Adresse auf und wir sehen uns später“, erklärte Gackt. „Also?“

Hyde stand auf.

„Ich zieh mir nur was anderes an.“

Als Hyde in sein Zimmer ging, grinste Gackt noch immer. Endlich bekam er Hyde mal dazu, ihn zu begleiten.

Kaum eine Stunde später waren sie bei dem Club angekommen. Ren stand noch draußen und rauchte eine, während die anderen offenbar schon drinnen waren. Hyde zögerte einen Moment, dann folgte er Gackt, der zielstrebig auf seinen Freund zuing.

„Jetzt kann ich euch endlich mal richtig vorstellen!“, meinte Gackt. „Hyde, das ist Ren. Ren, Hyde.“

Ren lächelte freundlich. „Hi! Wie geht's dir?“

Hyde musterte Ren, dann nickte er. „Gut. Und dir? Bist du aufgeregt wegen eures ... Auftritts?“

„Ja, schon. Ich glaub, auch echte Stars sind nervös vor einem Konzert. Da gewöhnt man sich nie dran!“

Ren klopfte Hyde freundschaftlich auf die Schulter. „Spielst du auch ein Instrument?“

„Ich ... nein, nicht wirklich“, meinte Hyde.

Gackt bemerkte, wie Hyde sich immer wieder nervös die Lippen leckte. „Lasst uns mal reingehen!“, forderte er die anderen beiden schließlich auf und ging ihnen voran in das Gebäude.

Drinnen trafen sie auf Gackts andere Freunde, die er Hyde sogleich vorstellte. Nachdem sie sich eine Weile unterhalten hatten, schlug You Hyde vor: „Wenn du gleich nicht im Gedränge stehen willst, solltest du dir schon mal einen Platz an der

Theke suchen, ehe der Einlass beginnt.“ Hyde nickte kurz.

„Wir sehen uns dann später!“, sagte Gackt. Hyde wünschte den Bandmitgliedern viel Erfolg und wandte sich dann ab. Während die Jungs hinter der Bühne verschwanden, ging Hyde langsam in Richtung Theke. Er fühlte sich unwohl. Wie hatte er sich bloß von Gackt überreden lassen können, mitzukommen? Er seufzte leicht.

Er setzte sich auf einen der Barhocker und bestellte sich etwas zu trinken. Es dauerte eine ganze Weile, ehe offizieller Einlass war und Besucher sich in den Club drängten. Gackts Band schien schon recht bekannt zu sein. So gab es zwar durchaus einige Besucher, die sich einfach überraschen lassen wollten und spontan an der Abendkasse Karten gekauft hatten; die Mehrheit jedoch schien mit der Band und ihrer Musik vertraut.

Irgendwie war Hyde fasziniert. Er hatte nicht gewusst, dass Gackt mit seiner Musik tatsächlich schon so erfolgreich war. Und unweigerlich fragte er sich, ob wohl seine eigene Band je so erfolgreich hätte werden können, wenn ... Er schüttelte energisch den Kopf. Nein. Das war unmöglich.

Endlich traten die Bandmitglieder auf die Bühne und stimmten ihren ersten Song an. Hyde hatte sich mittlerweile etwas abseits hingestellt und beobachtete sie. Die Schwingungen von Rens Basssaiten brachten den Boden zum Vibrieren. Hyde spürte die Vibrationen in seinen Füßen, seinen Beinen, seinem Bauch. Ein leises Lächeln schlich sich auf seine Lippen. Er konnte nicht anders, als sich leicht im Takt der Musik zu bewegen.

Nach und nach ließ Hyde sich von der Stimmung des Publikums mitreißen. Und auch, wenn er normalerweise nicht der Typ dafür war, so konnte er dem Drang nicht widerstehen und tanzte schließlich.

Vielleicht war es doch ganz gut gewesen, dass er sich von Gackt zum Mitkommen überreden lassen hatte. Viel zu lange war er nicht mehr tanzen gewesen, hatte fast schon vergessen, wie viel Spaß es machte. Er spürte die Musik mit jeder Faser seines Körpers und das fühlte sich unglaublich gut an.

Als das Konzert rund eineinhalb Stunden später vorbei war und die Besucher langsam nach draußen strömten, wusste Hyde nicht recht, ob er irgendwo auf Gackt warten sollte oder nicht. Würde der ihn denn überhaupt zwischen all diesen Menschen finden? Als er noch etwas ratlos herumstand, kam jemand direkt auf ihn zu. Erfreut stellte Hyde fest, dass es Gackt war, der ihn breit grinsend ansah.

„Da bist du ja! Hat's dir gefallen?“, wollte Gackt wissen.

Hyde nickte lächelnd. „Ja. Vielleicht sollte ich mich öfter mal von dir mitnehmen lassen.“

„Wie passend, dass du das sagst. Wir wollen noch etwas feiern gehen. Lust, mitzukommen?“

Nur kurz zögerte Hyde, dann willigte er ein.